

Pfarrblatt Ertl

Ausgabe 1 / 2025



Foto: Franz Krenzl

INHALT

02-04 GOTT & DIE WELT

PV-Moderator Mag. Lic. Alexander Fischer Veränderungen der Gottesdienstzeiten
Kaplan Simon Eiginger zum Konzil von Nicäa und dem Großen Glaubensbekenntnis

05-11 RÜCKBLICK

Pfarrliche Veranstaltungen von November 2024 bis Februar 2025

12-15 PFARRVERBAND

PV-Klausur in Kürnberg & Erstes PV-Patrozinium in Weistrach

PV-Firmung in Ertl & Interview mit dem Ertler Firmteam

16-18 AKTUELLES AUS DER PFARRE

Kirchenrechnung 2024, Erstkommunion, Kirchenlexikon, Matriken & Impressum

19 AUSBLICK

Kaplan Simon Eiginger über die Italien-Wallfahrt und das Grabtuch von Manoppello

20 TERMINE

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

*„Dies ist der Tag,
den der HERR gemacht hat;
wir wollen jubeln
und uns über ihn freuen.“*

(Psalm 118,24)

Liebe Leserinnen und Leser



Foto: Franz Krendl

Während ich diese Zeilen schreibe, kann ich dankbar auf die ersten Wochen und Monate meines Dienstes in unserem Pfarrverband zurückblicken, die mir persönlich viele Eindrücke und durchwegs positive Erfahrungen gebracht haben. So habe ich die Hoffnung, dass wir in den nächsten Jahren einen guten Weg miteinander gehen und christliches Leben in unseren Gemeinden ermöglichen und gestalten können.

Damit dies in einem Pfarrverband, der aus vier Pfarren besteht, gut gelingen kann, müssen einige grundlegende Entscheidungen getroffen werden. Mit zwei aktiven hauptamtlichen Seelsorgern in vier Pfarren ist es notwendig, Kräfte zu bündeln. Das be-

trifft vor allem die Gottesdienstzeiten – auch wenn christliches Leben weit mehr ist als das Feiern von Gottesdiensten! Dazu finden Sie auf dieser Doppelseite entsprechende Übersichtstabellen. Erlauben Sie mir, ein paar erklärende Worte diesbezüglich zu verlieren:

- Was die **Werktagsgottesdienste** betrifft, so muss aus verschiedenen Gründen die Messe am Donnerstag in Kürnberg zu einer anderen Zeit als bisher, nämlich als Abendmesse, gefeiert werden. Um das gut etablierte Seniorencafé zu berücksichtigen, wird sie allerdings einmal pro Monat als Frühmesse stattfinden.
- Die **Vorabendgottesdienste** am Samstag werden so aufgeteilt, dass

SONNTAGSGOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

	ST. PETER/AU	WEISTRACH	KÜRNBERG	ERTL
1. SAMSTAG IM MONAT	19:00 Uhr Wortgottesfeier			
2. SAMSTAG IM MONAT		19:00 Uhr Vorabendmesse		
3. SAMSTAG IM MONAT	19:00 Uhr Vorabendmesse			
4. SAMSTAG IM MONAT				19:00 Uhr Vorabendmesse
SONNTAG	10:00 Uhr Sonntagsmesse	08:30 Uhr Sonntagsmesse	10:00 Uhr Sonntagsmesse	08:30 Uhr Sonntagsmesse

Frei von Tod und Banden

*Vom Grabe ist der Herr erstanden
und grüßet, die da sein.*

*Und wir sind frei von Tod und Banden
und von der Sünde Moder rein.*

Ich soll mich freu'n an diesem Tage.

Ich freue mich, mein Jesu Christ.

*Und wenn im Aug' ich Tränen trage,
du weißt doch, daß es Freude ist.*

Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848)

WERKTAGSGOTTESDIENSTE, BEICHTGELEGENHEIT IM PFARRVERBAND

	ST. PETER/AU	WEISTRACH	KÜRNBERG	ERTL
MONTAG	15:30 Uhr Messe im PBZ	1. Montag im Monat 19:00 Uhr Gottesdienst		2. Montag im Monat 19:00 Uhr Gottesdienst
DIENSTAG				08:00 Uhr Hl. Messe
MITTWOCH	18:00 Uhr Anbetung 18:30 Uhr Rosenkranz 19:00 Uhr Hl. Messe			
DONNERSTAG			17:00 Uhr (Sommerzeit 18:00 Uhr) Hl. Messe, außer: 08:00 Uhr bei Seniorencafé, Schulmessen	
FREITAG		08:30 Uhr Hl. Messe		
BEICHTEN	Jeden Mittwoch: 08:30 Uhr	1. Sonntag / Monat: 08:00 Uhr	1. Donnerstag / Monat: 07:30 Uhr	1. Sonntag / Monat: 08:00 Uhr

unserer Pfarrblätter!

jede Woche (außer an einem 5. Samstag im Monat) im Pfarrverband einer gefeiert wird (bisher waren es jede Woche zwei Vorabendmessen). Ich bitte um Verständnis dafür und lade Sie ein, es als Gelegenheit zu sehen, auch einmal die anderen Kirchen unseres Pfarrverbandes zu besuchen.

- Eine weitere notwendige Anpassung betrifft die Gottesdienste der **Karwoche**. Dank der ehrenamtlichen Mithilfe unserer Ruhestandsgeistlichen ist es möglich, in allen vier Pfarren die Osternachtliturgie zu feiern. Um eine Entwicklungsstufe „einzuüben“, die realistischerweise früher oder später auch an anderen Festtagen notwendig sein wird, werden am Gründonnerstag und Karfreitag die Hauptgottesdienste jeweils in nur zwei Kirchen des Pfarrverbandes gefeiert werden – verbunden mit der Perspektive, dass die Aufteilung der verschiedenen Gottesdienste auf die Kirchen im kommenden Jahr wechseln wird.

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Ich möchte ehrlich sein: Es fällt mir nicht leicht, diese Zeilen zu schreiben, weil ich weiß, dass manche Entscheidungen nicht unbedingt zu lautem Jubel führen werden. Ich hoffe aber, Sie merken, dass sie nicht leichtfertig getroffen sind, sondern viele gemeinsame Überlegungen dahinterstehen, die alle das eine Ziel haben: kirchliches und christliches Leben im Pfarrverband St. Petrus im Mostviertel unter geänderten Vorzeichen zukunftsfähig zu gestalten.

An Ostern feiern wir, dass Jesus alles Böse auch für uns endgültig überwunden hat. Bei allen Veränderungen, Ängsten und Sorgen ist ER die große Konstante. An IHM dürfen wir uns festhalten. In diesem Sinn darf ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschen! Gehen wir den Weg, der vor uns liegt, gemeinsam – miteinander und mit IHM!

Mag. Lic. Alexander Fischer,
Pfarrmoderator



Foto:
Franz Krendl

KARWOCHE 2025 IM PFARRVERBAND

	ST. PETER	WEISTRACH	KÜRNBERG	ERTL
PALMSONNTAG 13. APRIL	10:15 Hl. Messe und Palmweihe	08:00 Hl. Messe und Palmweihe	10:15 Hl. Messe und Palmweihe	08:00 Hl. Messe und Palmweihe
GRÜNDONNERSTAG 17. APRIL	08:00 Bußandacht, Beichtgelegenheit	19:00 Hl. Messe und Ölbergandacht	08:00 Bußandacht, Beichtgelegenheit	19:00 Hl. Messe und Ölbergandacht
KARFREITAG 18. APRIL	15:00 Feier vom Leiden Christi	08:00 Morgenlob, Beichtgelegenheit	15:00 Feier vom Leiden Christi	08:00 Morgenlob, anschl. Beichtgelegenheit 20:00 Jugend-Kreuzweg
KARSAMSTAG 19. APRIL	16:00 Osterfeier für Kinder 20:00 Osternacht	20:00 Osternacht	20:00 Osternacht	15:00 Osterfeier für Kleinkinder 20:00 Osternacht
OSTERSONNTAG	10:15 Festmesse	08:00 Festmesse	10:15 Festmesse	08:00 Festmesse

Glauben leben. Alltag gestalten.

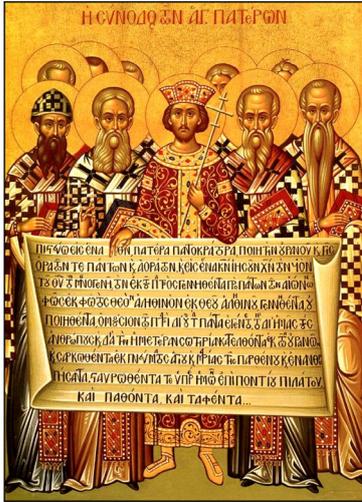
Das neue Magazin der SONNTAG-Familie.
Für alle, die dem Glauben eine Chance geben.

dersonntag.at/himmel-und-erde



1700 Jahre Konzil von Nicäa

Die Ikone
des
Konzils
von Nicäa
(A.D. 325)
zeigt
Kaiser
Konstantin
mit dem
Text des
Großen
Glaubens-
bekennt-
nisses



*„Wir glauben an den einen Gott, den Vater,
den Allmächtigen, der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde, die sichtbare
und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserm Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den
Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus, hat gelitten
und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der
Schrift und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht, der
aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, allgemeine
und apostolische Kirche. Wir bekennen
die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung
der Toten und das Leben
der kommenden Welt. Amen.“*

Das Jahr 2025 wird nicht nur als „Heiliges Jahr“ in der katholischen Kirche in besonderer Weise begangen, sondern in dieses Jahr fällt auch ein für alle Christen sehr bedeutsames Jubiläum. Es sind jetzt nämlich 1700 Jahre vergangen, seit das erste Ökumenische Konzil, das 1. Konzil von Nicäa, im Nordwesten der heutigen Türkei stattgefunden hat.

Das Konzil von Nicäa hatte die Aufgabe, die Einheit im Glauben zu bewahren, die durch die Leugnung der Göttlichkeit Jesu Christi und seiner Wesensgleichheit mit dem Vater ernsthaft bedroht war. Das Problem wurde aufgebracht durch einen gewissen Arius, der im 3./4. Jahrhundert Priester im ägyptischen Alexandria war. Er behauptete, dass Jesus Christus Gott dem Vater „nicht gleich und auch nicht wesenseins“ sei. Er habe nur deshalb Vorrang vor aller anderen Kreatur, weil er allein von Gott selbst erschaffen wurde, während alle anderen Geschöpfe durch ihn als Schöpfungsmittler geschaffen wurden. Hört sich kompliziert an – ist es auch!

Festzuhalten ist jedenfalls, dass die Häresie des Arius die ewige Göttlichkeit der 2. Person der Dreifaltigkeit, des Sohnes, leugnet und ihn bloß als hervorragendes Geschöpf bezeichnet. Arius wurde bereits um das Jahr 320 exkommuniziert, das heißt aus der Kirche ausgeschlossen; da er aber viele Anhänger hatte, war diese Lehre weit verbreitet, und der Streit zwischen den Gefolgsleuten des Arius und den Verfechtern der „katholischen“ Lehre zog immer weitere Kreise.

Um das Problem zu lösen und die Streitfrage zu klären, wurde damals von Kaiser Konstantin dem Großen (!) das Konzil von Nicäa einberufen, das am 19. Juni 325

eröffnet wurde. Ca. 250 bis 300 Bischöfe nahmen daran teil, unter ihnen der hl. Alexander von Alexandrien, Eusebius von Cäsarea, der hl. Nikolaus von Myra und Arius' Hauptgegner, der hl. Athanasius, sowie zwei Legaten des damaligen Papstes Silvester I. Auch Arius selbst nahm am Konzil teil und verteidigte seine Lehre. Nach zahlreichen Debatten einigten sich die Konzilsväter mit der Gnade des Heiligen Geistes auf das Glaubensbekenntnis (siehe Kasten links), das heute noch in allen großen Kirchen des Ostens und des Westens gültig ist.

Als Ergebnisse des Konzils von Nicäa sind also 20 kirchenrechtliche Kanones, ein einheitlicher Osterfesttermin im römischen Reich und eben das so genannte „Große Glaubensbekenntnis“ zu nennen, das später auf dem Konzil von Konstantinopel im Jahr 381 noch um einige Artikel zum Heiligen Geist ergänzt wurde und das sich ausdrücklich zur Gottheit und zur Wesenseinheit des Sohnes mit dem Vater bekennt. Eingeleitet ist dieses Glaubensbekenntnis erstmals mit dem Ausdruck „Wir glauben“, um so zu bezeugen, dass sich alle Kirchen in diesem „Wir“ in Einheit befanden und alle Christen denselben Glauben bekannten. Deshalb ist das Konzil von Nicäa ein Meilenstein in der Kirchengeschichte.

In der Folge haben sich die Hirten der Kirche zu verschiedenen Gelegenheiten versammelt, um Lehrfragen und Disziplinarangelegenheiten zu behandeln. So ist das Konzil von Nicäa zum Vorbild für 20 weitere Ökumenische Konzilien geworden; das letzte in dieser Reihe war das 2. Vatikanische Konzil, das von 1962 bis 1965 im Vatikan tagte.

Kaplan Simon Eiginger

Zur offiziellen Amtseinführung unseres neuen Pfarrers und Moderators des Pfarrverbands St. Petrus im Mostviertel fand am Feiertag Mariä Empfängnis in St. Peter/Au eine feierliche Begrüßung mit Festgottesdienst von und mit allen vier Pfarren statt.



Willkommen, Pfarrer Fischer!

Seit 1. Dezember 2024 hat unser Pfarrverband St. Petrus im Mostviertel einen neuen Moderator: Mag. Alexander Fischer. Die offizielle Amtseinführung mit einem Festgottesdienst für alle vier Pfarren fand am 8. Dezember in der Pfarrkirche St. Peter/Au statt. Im Namen seiner Kollegen Erwin Pittersberger (Weistrach) und Josef Forster richtete Bürgermeister Johannes Heuras (St. Peter und Kürnberg) vor dem Pfarrhof Begrüßungsworte an Moderator Fischer. Danach begrüßten die stellvertretenden Vorsitzenden der vier Pfarrgemeinderäte, Martina Begicevic (St. Peter), Ursula Puppenberger (Weistrach), Cornelia Bürger (Kürnberg) und Birgit Krenn, den neuen PV-Moderator.

Im Festzug, angeführt von der Musikkapelle, gefolgt von zahlreichen Ministranten, der hohen Geistlichkeit und der Pfarrgemeinde, ging es vom Pfarrhof zur Kirche, wo die stellvertretenden Vorsitzenden der Pfarrkirchenräte – Christoph Ratzberger anstelle von Anton Höritzauer (St. Peter), Karl Stöckler (Weistrach), Franz Huber (Kürnberg) und Marie-Thérèse Hartig in Vertretung von Ferdinand

Schenkermayr – dem neuen „Hausheerrn“ die Schlüssel der vier Kirchen mit einem eigens dazu angefertigten Schlüsselanhänger übergaben.



Als Hauptzelebrant der Hl. Messe fungierte Dechant Rupert Grill, ehe er diese Aufgabe an Moderator Fischer übertrug. Die Altpfarrer Anton Högl und Anton Schuh, Dechant in Ruhe Monsignore Johann Zarl, Kaplan Simon Eiginger, Pater Benedikt, Pater Christoph und Pater Andreas aus dem Stift Seitenstetten, Pater Aaron aus St. Lambrecht und Diakon Josef Muhr konzelebrierten bzw. assistierten.

In seiner Ansprache betonte Moderator Fischer die Bedeutung des Evangeliums und die Kraft des Glaubens. Weiters dankte er für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute, herzliche Aufnahme. Mit Gottes Segen und Kraft übernehme er gerne die Verantwortung im Pfarrverband. Im Anschluss an den Gottesdienst luden die Pfarren zu einer Agape mit Glühwein, Brot und Lebkuchen. (km)



Vorne: Stv. PGR-Vorsitzende Martina Begicevic, Ursula Puppenberger, Pfarrer Alexander Fischer, Birgit Krenn und Cornelia Bürger; dahinter die PKR-Vertreter Christoph Ratzberger, Karl Stöckler, Kaplan Simon Eiginger, Marie-Thérèse Hartig und Franz Huber

Fotos: Franz Krendl





Minis „alt“ und „neu“ (v.l.n.r.):
1. Reihe: Lorena Bürbaumer (neu), Jakob Großalber (neu), Carina Helm, Hanna Matzenberger (neu), Sarah Großalber (neu), Eva Musenbichler, Anna Helm
2. Reihe: Annabel Dorfmaier, Julia Helm, Robin Schnirzer, Samuel Dorfmaier, Valentin Röcklinger, Willi Großalber (neu)
3. Reihe: Birgit Krenn, Linda Badhofer (ausgeschieden), Luisa Berndl (ausgeschieden), Valerie Schenkermayr (ausgeschieden), Chiara Schnirzer, Kaplan Simon Eiginger, Sandra Helm und Monika Schönegger *Foto: Franz Krendl*

Christkönigsfest: Glaube verbindet!

Am 24. November 2024 feierte die Pfarrgemeinde Ertl den Christkönigs-sonntag mit einer lebendigen und bewegenden Jugendmesse, die von der Landjugend und Kath. Jugend mit viel Engagement und Freude gestaltet wurde. Rhythmische Lieder setzten den Gottesdienst mit rund 200 Mitfeiernden in einen festlichen Rahmen. Ein herzliches Dankeschön richten wir an Gerlinde Huber für die Chor-

leitung und an Matthias Schenker-mayr für die Begleitung am Klavier. Ein großer Dank gilt auch allen Eltern und Freunden sowie den Aushilfen vom Musikverein Ertl, die uns tatkräftig unterstützt und diese Hl. Messe zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

Der Christkönigs-sonntag hat in Ertl eine besondere Tradition, die vor allem den Ministranten gewidmet ist.

In einer feierlichen Zeremonie überreichte Kaplan Simon Eiginger den neuen „Minis“ das Ministrantenkreuz und würdigte den wertvollen Dienst der Mädchen und Buben am Altar.



Dieser Tag war nicht nur ein Feiertag des Glaubens, sondern auch ein Fest der Gemeinschaft und des Zusammenhalts, das in Erinnerung bleiben wird! (db)



← **MARTINSFEST** Am 9. November feierten wir unter dem Motto „Hände, die schenken, erzählen von Gott“ das Martinsfest. Die Legende des Hl. Martin wurde mit einem Rollenspiel und einem Leser aufgeführt. Danach wurde im Dunklen das Lied „Hände, die schenken“ gesungen und mit einem tollen Händetanz begleitet. Nach dem Schlusssegen von Pfarrer Anton Schuh gingen wir nach draußen und zogen mit bunten Laternen der Kinder rund um die Kirche, wo alle Kinder „Ich gehe mit meiner Laterne“ sangen. Als Abschluss durften alle Kinder nach dem Vorbild des Hl. Martin einen Lebkuchen teilen. (eg) *Foto: Maria Helm*



ELISABETH/GUGLHUPFSONNTAG →
 Wir bedanken uns herzlich für die großzügigen Spenden beim Gugelhupf-Verkauf am Elisabethsonntag. Wir haben damit neue Figuren für unseren Adventkalender in der Kirche gekauft, die im Advent 2025 ihren ersten Auftritt haben werden. (eg)
Rechts Petra Stiebellehner & Birgit Huber mit den süßen Sünden *Foto: Sara Schenk*

Musikalische Highlights

Auch im Advent 2024 gab es in unserer Kirche musikalische Beiträge von vielen verschiedenen Gruppen. Der Kirchenchor, wie immer geleitet von Ferdinand Schenkermayr, sang am 30.11. ein tolles Konzert zur Eröffnung des Adventmarktes, gefolgt vom Ertler Dreiklang bei der Rorate am 7.12. Bereits am nächsten Tag erfreuten Schüler der Musikschule die zahlreichen Gottesdienstbesucher mit ihrem Können. Unsere Lj/Kj gestaltete traditionell den Christkönigs-sonntag sowie die Einstimmung zur Christmette unter der Leitung von Gerlinde Huber. (ks)



„Wachtet auf, ruft uns die Stimme“: Adventkonzert des Kirchenchors mit Ferdinand Schenkermayr Fotos: Franz Krendl



Drei Stimmen für eine wortwörtlich stimmungsvolle Rorate-Messe: Monika Gruber mit Maria Panstingl-Panstingl und Marianne Stubauer – vulgo Ertler Dreiklang



Nikolaussonntag: Kinder der Musikschule mit Lehrerinnen Brigitte Pfaffenender & Gerti Rosenfellner



Christkönig & Christmette: Lj & Kj mit Chorleiterin Gerlinde Huber





← **BASTELWOCHE**
Einige unserer Bastel-Tanten – Daniela Schenkermayr mit Pia und Lea, Brigitte Kalkgruber und Anja Bierbaumer – mit Holz-Künstler Herbert Rettensteiner beim frohen Schaffen in der Bastelwoche (ks)



↑ **HL. NIKOLAUS** Mit Aufregung und Freude erwarteten Kinder jeden Alters mit Eltern und Großeltern zu Maria Empfängnis den Hl. Nikolaus in unserer Kirche. Nach dem Gottesdienst fand die Nikolaus-Auffahrt auf dem Kirchenplatz statt, wo die Kinder kleine Überraschungen erhielten. (db)

→ **SEGNUNG DER ADVENTKRÄNZE**
Nach der Abendmesse am Freitag vor dem ersten Adventwochenende zog die Pfarrgemeinde mit Kaplan Simon ins bereits dekorierte Pfarrheim, um die Adventkränze zu segnen. (ks)



↑ **RORATE & FRÜHSTÜCK** Pfarrer Alexander Fischer zelebrierte die gut besuchte Roratemesse bei Kerzenschein am Samstag, 7. Dezember, die vom Ertler Dreiklang musikalisch gestaltet wurde. Es war sehr stimmungsvoll. Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zu einem guten Frühstück ins Pfarrheim ein. (ts)

Fotos: Franz Krendl



In dulci jubilo: Adventmarkt

Durch das großartige Engagement der Damen im Adventmarkt-Kernteam sowie dank der vielen fleißigen Helferinnen und Helfer beim Basteln, beim Kochen, bei der Ausschank, bei den Vor- und Nachbereitungen zur Veranstaltung wurde der Adventmarkt der Pfarre Ertl auch 2024 wieder ein großartiger Erfolg. Der Reinerlös von 7.395,85 Euro ist ein wertvoller Beitrag zur Finanzierung des laufenden Pfarrhaushalts.

Mit den Einnahmen aus den Pfarr-Adventmärkten können wichtige Anschaffungen für unsere Pfarrkirche getätigt werden, etwa neue Bänke auf der Empore und die Mitfinanzierung der Lautsprecheranlage. Aktuelles Projekt: Wandregale im Presbyterium und in der Sakristei, die von der Firma RaumInTex nach Maß gefertigt werden. Im Namen des Pfarrkirchenrats danke an alle, die jährlich aktiv am Erfolg mitarbeiten. (fs)



Fotos: Franz Krendl





↑ **DIE WEIHNACHTSANDACHT DER WURLIWUZERL** bot vielen Kindern mit ihren Familien eine wunderbare Gelegenheit, sich gemeinsam auf den Heiligen Abend einzustimmen. In der Kirche, die von zahlreichen (Stoff-)Tieren belebt wurde, stand die Geschichte

des Falken Aurelius im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Kindern wurde erzählt, wie Aurelius auf der Suche nach einem besonderen Wort war, um die neue, kleine Glocke im Kirchturm zum Klingen zu bringen. Nach vielen fehlgeschlagenen Versuchen entdeckte er schließlich eine Gruppe Kinder mit dem Friedenslicht. Das Wort „Frieden“ am Heiligen Abend entfaltete seine Kraft und ließ die Glocke erklingen. Die stimmungsvolle Feier zog die Kinder in ihren Bann, die gespannt lauschten und mitfiebern. So wurde die Botschaft des Friedens in besonderer Weise erlebbar gemacht. (kr)



↓ **DIE KINDERMETTE** am 24. Dezember stand unter dem Motto „Weihnachten macht alles Große klein, damit es in dein Herz passt“. Nach der gedankenreichen Predigt von Pfarrer Fischer führten die Kinder vom Familienliturgiekreis mit viel Eifer ein Stehgreifspiel auf. Wir möchten uns hiermit bei der Pfarre für die gesegneten Herzen bedanken, die jedes Kind mit nach Hause nehmen durfte, bei den Bläsern für die musikalische Unterstützung und bei allen Teilnehmern an der Kindermette – durch eure Beiträge ist es ein gelungenes Fest geworden. (eg)



400 EURO FÜR FAMILIEN IN NOT Wie schon in den Jahren zuvor organisierten wir, die Landjugend und Kath. Jugend, auch vergangenen Advent wieder das Punschstandl am Kirchenplatz im Rahmen des Ö3 Weihnachtswunders. Dank der Unterstützung vieler Besucher und Spender wurde dies möglich. Ein herzliches Dankeschön an alle! Gemeinsam konnten wir so in der besinnlichen Adventszeit einen wichtigen Beitrag leisten und den betroffenen Familien Hoffnung schenken. (db)



Prost für den guten Zweck: Links die Oldies Raimund Helm, Birgit Krenn, Ferdinand Schenkermayr und Konrad Stockinger, oben die Jugend Jonas Grestenberger, Tobias Stockinger, Elisa Huber, Markus Schönegger und Stephanie Atschreiter. *Fotos: Franz Krendl*



↑ **DREIKÖNIGSAKTION 2025** Auch heuer fand die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar wieder in unserer Pfarre statt. Insgesamt waren 28 Kinder mit sieben Begleitpersonen zwei Tage lang unterwegs, um für hilfsbedürftige Menschen in Nepal Spenden zu sammeln: für Menschen, die in bitterer Armut leben; die meisten Kinder erhalten keine Ausbildung und müssen früh zu arbeiten beginnen.

Die Ertler Sternsinger sind ein Teil von 85.000 Kindern in Österreich, die ab 27. Dezember ihre Freizeit in den Dienst der guten Sache stellen. Unsere fleißigen, engagierten Sternsinger konnten heuer die beachtliche Summe von 5.805,54 Euro sammeln; das österreichweite Spendenergebnis wird im Frühjahr feststehen. 2024 ersangen die „Heiligen Drei Könige“ die Rekordsumme von 19,5 Millionen Euro.

Am 6. Jänner fand nach der Hl. Messe, die von den Sternsängern mitgestaltet wurde, im Pfarrheim das traditionelle Pfarrcafé statt, es wurden selbstgemachte Mehlspeisen und Kaffee von den Sternsingerkindern serviert. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Kinder, Begleitpersonen und Eltern, die uns unterstützt haben! (eh)

1. Reihe (v.l.): Sophie Wenger, Florian Wallerberger, Carina Helm, Sarah Großalber, Emilia Hainisch, Kathrin Wallerberger, Marlene Dorfmaier, Aurelia Fichtinger, Hanna Matzenberger, Simon Wallerberger, Johanna Dorfmaier, Dorothea Röcklinger, Magdalena Großalber, Lorena Bürbaumer, Antonia Brandecker; 2. Reihe: Annabell Dorfmaier, Marcel Zellhofer, Anna Helm, Annalena Huber, Sandra Helm, Samuel Dorfmaier, Florian Dorfmaier, Fabian Dorfmaier, Stefan Wallerberger und Julia Helm.

Foto: Elisa Huber

Neu: Caritas-Tageszentrum

Im Herbst eröffnet die Caritas im Vierkanter der Gesundheit in Seitenstetten ein Tageszentrum für ältere Menschen. DGKP Maria Reiter schildert, für wen es gedacht ist: „Seniorinnen und Senioren, die Unterstützung im Alltag in Anspruch nehmen und aktiv und mobil bleiben wollen, sowie Menschen, die den Tag in Gemeinschaft verbringen und ihre Angehörigen entlasten wollen.“ Was die Gäste im Tageszentrum erwartet:

- Kreatives Gestalten
- Einzel- und Gruppengespräche
- Gedächtnistraining

- Aktivitäten wie Singen, Gesellschaftsspiele, Kochen & Backen
 - Bewegung & Fitness (Sitzturnen)
 - Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Obst und Getränke
 - Vermittlung von Fußpflege und Friseur im Zentrum
 - Durchführung akuter pflegerischer Maßnahmen nach Absprache
 - Spirituelles in Kooperation mit dem Stift Seitenstetten u.v.m.
- Unverbindliche Beratung gibt's bei > DGKP Maria Reiter
M 0676 83 844 7766
tageszentrum.seitenstetten@caritas-stpoelten.at



KOMM in unser TEAM

Lehre zum Tischler od.
Tischlereitechniker

raum in tex dorfmaier gmbh | Kleingschnaidt 16 | 3334 Gaflenz |
07353 473 | office@raumintex.at | Gerhard Schönegger | 0664 1561242



Von links: Pastoralcoach Michaela Bödl, Heidi Nürnberger (W), Marie-Thérèse Hartig, Dominik Rettensteiner, PV-Moderator Alexander Fischer, Andrea Ebner (W), Bernadette Blöchl (St. P), Ursula Puppenberger (W), Martina Begicevic (St. P), Kaplan Simon Eiginger, Birgit Krenn, Diakon Josef Muhr (W), PV-Sekretärin Karin Schnirzer, Monika Ritt, Cornelia Bürger (K), Karl Stöckler (W), Elisabeth Seirlehner (K)
Foto: Anita Nussmüller

PV-Klausur in Kürnberg

Am 18. Jänner trafen sich die PGR-Vorstände zur Klausur im dorfHAUS in Kürnberg. Moderiert und



begleitet wurde die Tagung von Mag. Anita Nussmüller gemeinsam mit Pastoralcoach Michaela Bödl. Es war ein zeitlich und inhaltlich sehr intensiver Tag. Behandelt wurden unter anderem die Arbeitsweise des Pfarrverbands-Rates, bevorstehende Änderungen der Gottesdienstordnung (siehe dazu Seiten 2 + 3), die Gottesdienstzeiten der Karwoche und zu Ostern sowie an den Festtagen im Mai und Juni. Weiters präsentierte Pfarrmoderator Fischer Überlegungen zu einem gemeinsamen PV-Logo. Der Tag begann mit einer Hl. Messe

und endete mit einem Abendlob. Rechts oben ein Lied aus dem Gotteslob (GL 927), das uns

durch die Tagung begleitete. Pfarrmoderator Fischer dichtete die vier Strophen passend zu den Heiligen unseres Pfarrverbandes. (es)

Wer glaubt, ist nie allein!

*Wer glaubt, ist nie allein!
Du, Herr, wirst mit uns sein,
mit deiner Kraft, die Leben schafft.
Wer glaubt, ist nie allein!*

*Mit Maria und mit Josef
steh'n wir, Herr, in deinem Haus
als eine Familie, tragen die Freude
von hier hinaus in Zeit und Ewigkeit!*

Kv: Wer glaubt, ...

*Mit St. Petrus und St. Paulus
machen wir den Menschen kund,
dass du unsre Hoffnung bist,
heilst alles Leid, machst alle gesund
in Zeit und Ewigkeit*

Kv: Wer glaubt, ...

*Mit St. Jakob sind wir Pilger
auf den Straßen dieser Welt.
Du selber gehst uns voran
im Kreuzesbanner, bist unser Held
in Zeit und Ewigkeit!*

Kv: Wer glaubt, ...

*Mit St. Stephan sind wir Diener
aller Armen jeder Zeit.
Zu Lieb' und Barmherzigkeit
mache, Barmherziger, uns bereit
in Zeit und Ewigkeit!*

ST. PETER PFINGST-MATINEE

Am Montag, **9. Juni**, findet um **11 Uhr** die Pfingstmatinee in der Pfarrkirche St. Peter statt. Am Horn ist wieder Peter Dorfmayr. (as)

KÜRNBURG PFARRWALLEFAHRT
Traditionell pilgert Kürnberg am Samstag vor dem Dreifaltigkeits-

KURZ & GUT

sonntag, heuer **14. Juni**, nach Maria Neustift. Abmarsch ist um **5 Uhr** nach dem Morgenlob. Um 8:30 Uhr treffen wir beim Ramskogler die Pilger, die die kurze Strecke gehen. Um **9 Uhr** ist eine Andacht in Maria Neustift. Anschließend ist in der Roisentaverne für die Wallfahrer reserviert. (es)

KANZLEIZEITEN UND KONTAKTDATEN DER HAUPTAMTLICHEN

NAME	E-MAIL	TELEFON	KANZLEIZEITEN SEKRETÄRINNEN		
			Dienstag	Donnerstag	Freitag
Karin Schnirzer E	pfarre@ertl-kuernberg.at	0676 / 8266 33073		08:30-10:00	
Karin Schnirzer K	pfarre@ertl-kuernberg.at	0676 / 8266 33073	16:30-18:00		
Andrea Ebner	pfarramt@pfarre-weistrach.at	07477 / 42 315	17:00-19:00		10:00-11:30
Bernadette Blöchl	pfarramt.stpeterau@teletronic.at	0676 / 8266 35373	08:30-10:00	15:30-18:30	10:00-11:30
Alexander Fischer	a.fischer@dsp.at	0676 / 8266 33373	Moderator	Freier Tag:	Mittwoch
Simon Eiginger	s.eiginger@dsp.at	0676 / 8266 34373	Kaplan	Freier Tag:	Montag

PV-Patrozinium zu Kathedra Petri in Weistrach

Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen...“, heißt es im Matthäus-Evangelium (Mt 16,18). Mit diesen Worten beauftragte Jesus Christus seinen Jünger Petrus, die Kirche aufzubauen und zu führen. Der Überlieferung nach kam der Apostel Jahrzehnte später in die Hauptstadt des Römischen Reiches und wurde dort erster Bischof und damit erster Papst. Mit dem Fest Kathedra Petri – im Volksmund auch „Petri Stuhlfeier“ genannt – am 22. Februar gedenkt die Kirche der Einsetzung des Papsttums bzw. Petrus' Berufung zum Lehramt in der Kirche.

Da St. Petrus der Patron unseres Pfarrverbands ist, bot sich der Festtag Kathedra Petri als Termin für unser Pfarrverbandspatrozinium an, das heuer zum ersten Mal gefeiert wird. Alle vier Pfarren sollen reihum als Veranstaltungsorte fungieren. Den Auftakt machte Weistrach mit einem zweitägigen Programm: Am Freitag, 21. Februar, spendete Neupriester Mag. Luca Fian vor der Vesper in der Pfarrkirche den Primizsegen. Drei Sänger und ein hervorragender Organist, Freunde von PV-Moderator Alexander Fischer, intonierten mit der Pfarrgemeinde altes Liedgut und Psalmen zur Ehre Gottes. Nach dem Abendlob führte eine stimmungsvolle Lichterprozession durch den Friedhof und den Ort wieder in die Kirche zurück. Während der Prozession erbaten PV-Moderator Fischer und die Gläubigen den Segen Gottes und die Schutzherrschaft unseres Patrons Petrus für alle vier Pfarren. Mit der Aussetzung des Allerheiligsten erreichte die Feier ihren Höhepunkt und Abschluss. (*mth, km*)



**Begeisterte
mit seiner
Predigt:
Neupriester
Luca Fian**

Fotos: Franz Krendl



Foto: Ursula Puppenberger

Am Samstag, 22. Februar, dem Namenstag unseres Pfarrverbandspatrons Petrus, feierte die Gemeinde des Pfarrverbandes einen Festgottesdienst zu dessen Ehren. Im Evangelium hörten wir von der Schlüsselübergabe Jesu an Petrus, in der Predigt von den Begriffen Menschenfischer und Kathedra. Nach dem Schlusssegen sangen alle gemeinsam „Großer Gott, wir loben dich“, zum Dank und Lob an Gott.

Danke an die Organisatoren dieser Patroziniumsfeier und an die Musiker, die extra von Wien bis München zu unserem Patrozinium angereist sind, für ihre stimmigen Darbietungen, die die festliche Stimmung besonders betonten. Danke auch an unseren Pfarrverbandsmoderator Alexander Fischer und alle mitwirkenden Zelebranten für diese schöne Feier! (*km*)



**Altpfarrer Anton Högl, Diakon Josef Muhr
mit Neupriester Luca Fian, PV-Moderator
Alexander Fischer & Kaplan Simon Eiginger**



**Nach der Vesper zogen
Geistlichkeit und Gläubige in
einer Lichterprozession durch Weistrach**

„Es war wieder voll cool heute!“

Birgit Huber, Maria Helm, Sabine Matzenberger und Katharina Krenn – vier engagierte Ertlerinnen erzählen, wie und warum sie seit Jahren mit Begeisterung unsere Kinder auf die Firmung vorbereiten

Redaktion: Wann habt ihr mit der Arbeit als Firmvorbereitungsteam angefangen?

Birgit: Heuer ist unsere sechste Firmvorbereitung. Davor haben das Renate Fischer, Sabine Matzenberger, Maria Panstingl und Franz Farfeleder gemacht.

Was hat euch bewogen, diese Aufgabe zu übernehmen?

Birgit: Ich kann mich recht gut an meine eigene Firmvorbereitung erinnern, die hat damals der Herr Pfarrer am Sonntagberg gemacht, und das war sehr ... trocken. Ich hätte danach erzählen können, wie die Kirche dort genau ausschaut, aber recht viel mehr nicht. Deswegen war das der einzige Verein, wo ich sofort Ja gesagt hab', als mich die Renate gefragt hat, ob ich mittun würde. Weil ich gedacht habe, so eine Firmvorbereitung, so wie ich sie hatte, möcht' ich für meine Kinder nicht haben.

Inwieweit sind Eltern in die Firmstunden eingebunden?

Birgit: Fast gar nicht. Bei der ersten Stunde brauchen wir zwei, drei Eltern, weil wir da Gipsmasken machen, aber sonst eigentlich gar nicht. Außer wir brauchen wen zum Fahren für die Nacht des Feuers (heuer am Freitag, 11. April von 17 bis 22 Uhr im Stift Seitensteten, Anm.). Eventuell noch beim Patennachmittag mit einem Kuchen.

Ändert sich das Programm von Jahr zu Jahr?

Katharina: Wir haben fixe Firmstunden. Die Themen an den Firmnachmittagen sind immer gleich, wie sie vor neun Jahren angefangen haben. Es wechselt nur das Motto.

Gibt es Stunden, die die Kinder besonders lustig finden?

Birgit: Sicher. Der Patennachmittag, wo die Paten kommen und mit ihnen Palmbuschen binden, ist immer das Highlight. Und das Fadedeste ist für sie sicher die letzte Firmstunde, wo wir die Firmung durchspielen und es fast nur noch um Kirche geht.

Wie lang dauert die Firmvorbereitung insgesamt?

Katharina: Ab Jänner vier Nachmittage von 16 bis 19 Uhr. Dann haben wir den Projekttag, wo wir beim Betreu-

ungsnachmittag der Caritas sind, und den Patennachmittag, den wir mit dem Palmbesenbinden zusammengelegt haben. Dadurch ist es ein Nachmittag weniger als früher. Und dann natürlich die Nacht des Feuers und die Sendungsmesse.

Wie groß sollte eurer Meinung nach die Gruppe der Firmkandidaten sein, damit die Vorbereitung optimal läuft?

Birgit: Die 16 von heuer sind eigentlich eine gute Zahl. Voriges Jahr waren es sehr wenige, aber das hat dann auch gepasst. Einmal haben wir einen ganz starken Jahrgang gehabt, mit 25 und davon 18 Burschen, die waren ... sehr lebhaft. Da weiß man nimmer, wie man sie teilen soll.



Das Ertler Firmteam Birgit Huber, Maria Helm und Sabine Matzenberger (nicht im Bild: Katharina Prens) im Gespräch mit Marie-Thérèse Hartig und Karin Schnirzer Foto: Franz Krendl

Es wird ja immer wieder angedacht, das Alter der Firmlinge hinaufzusetzen – was haltet ihr davon?

Maria (lacht): Nichts.

Birgit: Weil unsere Art der Firmvorbereitung für 14-Jährige nicht mehr passt.

Katharina: Ich glaube auch, dass das Begeistern oder Herholen und Beruhigen mit Zwölf-

jährigen leichter geht. Es sind da schon sehr Lebhaftige dabei, aber mit 14 ist das noch schwieriger.

Und die Idee einer gemeinsamen Pfarrverbandsfirmvorbereitung, mit allen Kindern der vier Pfarren?

Birgit: Dagegen haben wir uns gewehrt, denn erstens können wir nicht so viele Kinder bei uns unterbringen, und zweitens steht das auch nicht dafür. Wir sind ein Pfarrverband, das passt eh, aber gewisse Sachen, finde ich, können in der Pfarre bleiben.

Maria: Wenn man jemanden hat, der's macht. Für Weistrach und St. Peter hat sich die Überlegung natürlich angeboten, weil's dort niemanden gibt.

Was freut euch am meisten an dieser Aufgabe, die ja zeitintensiv und ehrenamtlich ist?

Birgit: Also die letzte Klasse, denen hat das voll getaugt. Wenn dann immer so ein positives Resümee kommt, dass „es wieder voll cool war heute“, und dass sie sich schon aufs nächste Mal freuen – das ist es, was es ausmacht.

Katharina: Mir ist das nach der ersten Firmvorbereitung so in Erinnerung geblieben: Egal, ob in Waidhofen, Amstetten oder Steyr, wenn du wen aus dieser Klasse getroffen hast, haben die dich überall mit dem Vornamen begrüßt und gestrahlt. Da hast du wirklich das Gefühl gehabt, dass sie dich anders wahrnehmen, weil du mit ihnen diese Zeit zusammen verbracht hast. Ich habe das als sehr motivierende Rückmeldung empfunden.

Habt ihr das Gefühl, dass eure Firmvorbereitung die Kinder etwas mehr an die Kirche oder die Pfarre bindet?

Birgit: Das hoffen wir. Und sie sind ja auch irgendwie eingebunden. Sie glauben's zwar oft nicht, wenn sie das erste Mal kommen, aber in der Firmvorbereitungsstunde „Ich – Wir – Kirche“ kommen sie dann drauf, dass sie sehr wohl irgendeine Verbindung zur Kirche haben, sei es die Tante, die den Blumenschmuck macht, sei es die Oma, die Lektorin war.

Habt ihr ein Anliegen, das ihr hier gern kommunizieren wollt?

Katharina: Im Hinblick darauf, dass unsere Kinder irgendwann schon weit weg von der Firmung sein werden oder dass sich unsere zeitlichen Möglichkeiten verändern, würden wir andere Eltern gern einladen, dass sie sich einmal anschauen, wie das Ganze abläuft. Damit sie einschätzen können, ob sie da mithelfen und mitwirken können.

Birgit: Wir sind sicher nicht zu viele und sicher nicht genug.

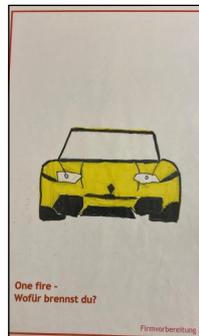
Maria: Unabhängig davon, ob jetzt Kinder bei der Firmung sind oder das noch Jahre dauert oder die Kinder auch schon weg sind: Jeder, der sich interessiert, ist herzlich willkommen!

Danke für das Gespräch!



Sitzend (v.l.n.r.) Moritz Kerschbaumer, Samuel Dorfmaier, Stefan Wallerberger, Fabian Dorfmaier, Marcel Zellhofer und Jonas Bierbaumer. Nicht im Bild: Aiden Zettele
Stehend: Sophie Stockinger, Jana Zulehner, Julia Helm, Annalena Huber, Emma Gruber, Marlies Holzer, Mia Fritz, Marla Gugler und Sarah Ritt.
Rechts und unten einige kunstvolle Arbeiten, in denen unsere kreativen Firmlinge dargestellt haben, wofür sie brennen.

Fotos: Maria Helm, M-Th. Hartig



PV-Firmung 2025



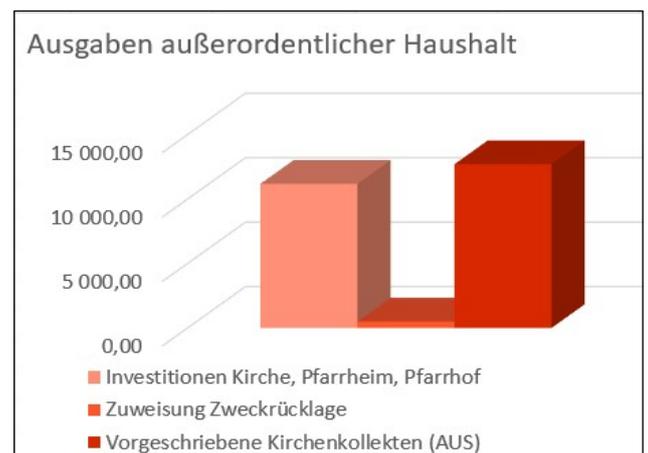
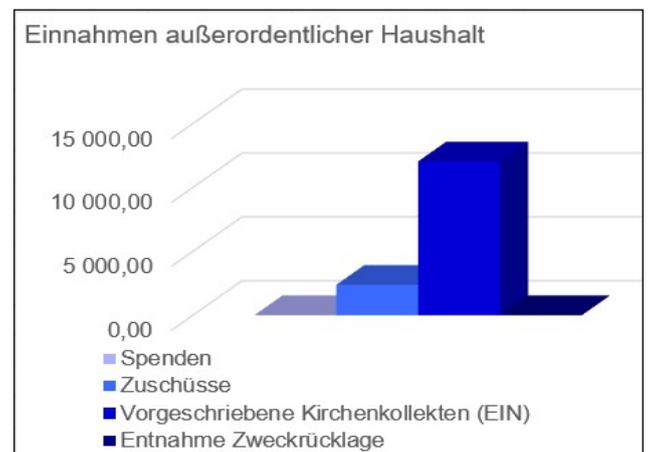
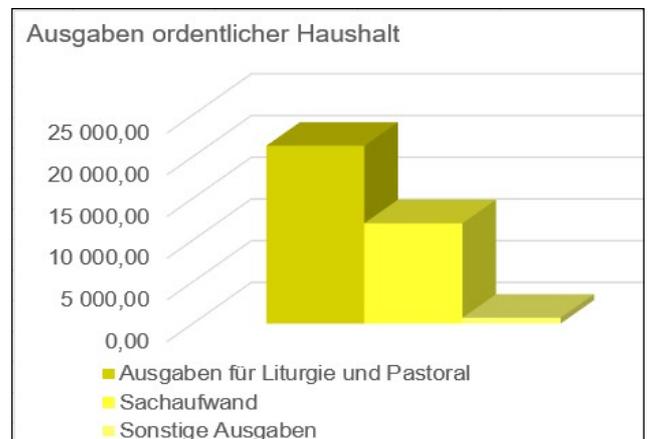
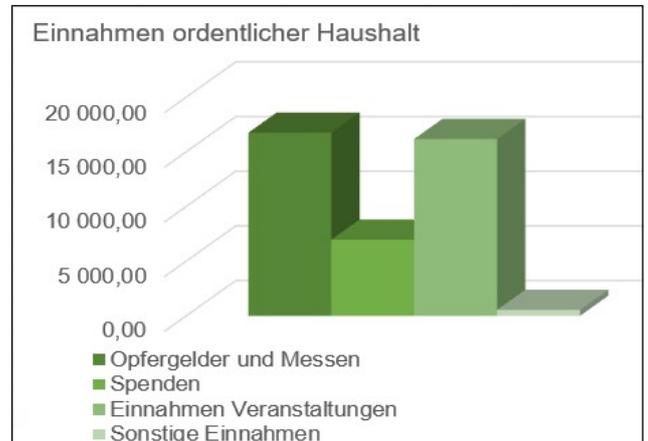
Die heurige Pfarrverbandsfirmung steht unter dem Motto „On Fire – Wofür brennst du?“ Am Samstag, **24. Mai** wird der Ordinariatskanzler der Diözese St. Pölten, Msgr. Lic. Markus Heinz, rund 40 Mädchen und Buben aus unserem Pfarrverband in der Pfarrkirche Ertl das Hl. Sakrament der Firmung spenden. (mth)

Finanzgebahrung der Pfarre Ertl 2024

Ordentlicher Haushalt: Die Einnahmen im ordentlichen Haushalt sind gegenüber 2023 um rund 23 Prozent zurückgegangen. Dies ist zum Großteil den geringeren Einnahmen aus Veranstaltungen geschuldet (z.B. verregnetes Kirchweihfest). Die Einnahmen aus Messstipendien sind hingegen um 25 Prozent gestiegen (höhere Anzahl an Messen und Begräbnissen). Erfreulich ist der Anstieg bei den Spenden für Kerzen, Ewiglicht und Opferlicht um rund 50 Prozent sowie die Einnahmen aus der Heizungssammlung (+7 Prozent). Der rückläufige Energieaufwand durch fallende Strompreise (gemeinsamer Stromerwerb in der Diözese) sowie eine Rückvergütung der Heizkosten für unseren Pfarrhof gleichen die geringeren Einnahmen aus.

Außerordentlicher Haushalt: Der ausgewiesene Zuschuss stellt die Förderung der Diözese St. Pölten für die Sanierung der drei Rauchfänge (2023) am Pfarrhof dar. Die größte Position bei den Investitionen (10.586,88 Euro) betrifft die Anschaffung der Lautsprecheranlage samt Mikrofonen für unsere Pfarrkirche. Die Gesamteinnahmen von 55.153,22 Euro abzüglich der Gesamtausgaben von 58.431,06 Euro ergeben einen Jahresverlust von 3.277,84 Euro. Damit verringert sich das Gesamtvermögen der Pfarre Ertl (exkl. Zweckrücklagen) auf 19.084,37 Euro. (fs)

FINANZGEBARUNG 2024	
Einnahmen ordentlicher Haushalt	
Opfergelder und Messen	16.755,12
Spenden	6.966,34
Einnahmen Veranstaltungen	16.186,38
Sonstige Einnahmen	826,88
Gesamt	40.734,72
Ausgaben ordentlicher Haushalt	
Ausgaben für Liturgie und Pastoral	21.314,86
Sachaufwand	12.029,06
Sonstige Ausgaben	700,00
Gesamt	34.043,92
Einnahmen außerordentlicher Haushalt	
Spenden	0,00
Zuschüsse	2.377,71
Vorgeschriebene Kirchenkollekten (EIN)	12.040,79
Entnahme Zweckrücklage	0,00
Gesamt	14.418,50
Ausgaben außerordentlicher Haushalt	
Investitionen Kirche, Pfarrheim, Pfarrhof	11.182,35
Zuweisung Zweckrücklage	500,00
Vorgeschriebene Kirchenkollekten (AUS)	12.704,79
Gesamt	24.387,14
Ergebnis	-3.277,84



„Jesus, du bist unsere Mitte“

1. Reihe (v.l.):

Antonia Brandecker,
Timo Schenk,
Raphael Teufel,
Valentina Lunzer;

2. Reihe:

Pia Schenkermayr,
Magdalena Großalber,
Dorothea Röcklinger,
Simon Wallerberger,
Katrin Wallerberger,
Florian Wallerberger,
Helena Schenkermaier,
Marlene Dorfmaier,
Sophia Krenn;

3. Reihe:

Klassenlehrerin
Kordula Grünmann,
Leonard Mayrhofer,
Emil Jani,
Josef Stockinger,
Johanna Dorfmaier,
Franziska Atschreiter,
Sophie Wenger und
Schuldirektorin Sabine
Kondelik-Ebner

Foto: ABC Design



ABC Fotodesign 2024/25



Dieses Jahr kommen wieder 19 Kinder der zweiten Volksschulklasse Ertl zur Erstkommunion. Sie freuen sich auf diesen großen Tag – heuer ist das Motto „Jesus, du bist unsere Mitte“.

Die Vorbereitungen teilen sich die Pfarre und die Schule. Die Lieder für die Erstkommunion werden schon fleißig im Religionsunterricht gesungen und die Sakramente „Erstbeichte und Eucharistiefeier“ bei der Vorbereitung intensiv behandelt.

Der Vorstellungsgottesdienst fand am Sonntag, 16. Februar statt, das Fest der Erstkommunion wird am Samstag, 10. Mai, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Ertl gefeiert. (bek)

KIRCHENPUTZ In der Karwoche, am Montag, **14. April**, steht wieder der alljährliche Osterputz in unserer Pfarrkirche an. Je mehr Leute dabei mithelfen, desto schneller sind die Spinnweben und der Staub entfernt, Bänke gewischt und Böden gesaugt. Los geht's um 9 Uhr; bitte eigene Eimer und Putztücher mitbringen. Im Voraus herzlichen Dank!
> Infos: Hilda Schenkermayr,
Tel. 0676 / 703 1605

FRONLEICHNAM Für die festliche Dekoration unserer Pfarrkirche, der Altäre und der Umzugsstrecke bei der Fronleichnamprozession werden auch heuer 60–80 Birken benötigt. Wer Bäume spenden kann oder weiß, wo welche zu schneiden sind, melde sich bitte zeitgerecht bei > Konrad Stockinger,
Tel. 0664 / 883 30 839

MARIAZELL Die jährliche Ertler Gelöbniswallfahrt nach Mariazell findet heuer am **31. Mai** (Samstag vor Pfingsten) statt. Abfahrt ist ca. um 6 Uhr neben der Kirche. Infos & Anmeldung bei > Karl Bräuer, 0664 / 751 61 237 oder bei Karin Schnirzer, Tel. 0676 / 82 66 33 073

MAIANDACHTEN Bisher sind für den heurigen Marienmonat noch keine Andachten geplant. Wer eine veranstalten oder gestalten möchte, melde sich bei > Karin Schnirzer, Tel. 0676 / 82 66 33 073
Traditionell gibt's aber die **PFINGSTANDACHT** des Kameradschaftsbunds beim Jugendkreuz: wie immer am Pfingstsonntag, heuer am **8. Juni** um 14 Uhr; Zelebrant ist Altpfarrer Anton Schuh. Nur bei Schönwetter!

„AKTION FAMILIENFASTTAG“

Am Sonntag, **16.**

März werden die

Frauen der kfb an beiden Kirchentüren eine Sammlung abhalten. Wir unterstützen damit die Aktion Familienfasttag, für eine gerechte Welt – hier und jetzt. Frauen setzen sich ehrenamtlich für die Anliegen der Menschen, insbeson-

teilen
spendet
zukunft
aktion familienfasttag

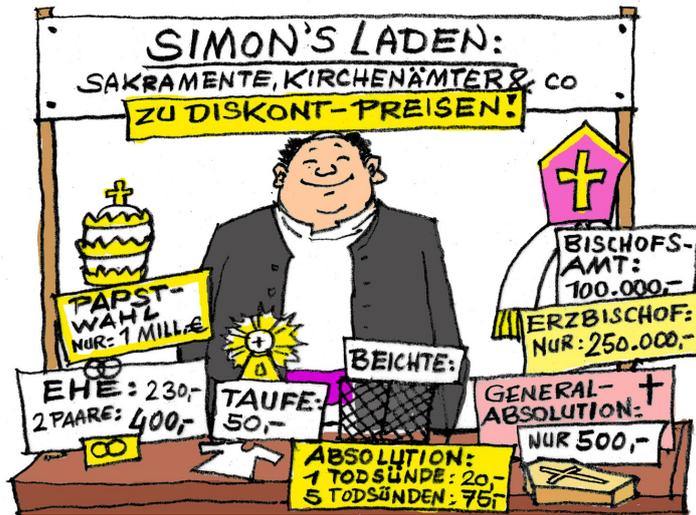
dere der Frauen in Ländern des globalen Südens, ein. Wir bitten um eure Unterstützung. (ts)



Was ist Simonie?

Simonie hat nichts mit unserem Kaplan Simon, Simone vom Songcontest 1990 oder dem greisen Simeon im Tempel zu tun. Das Wort kommt vom Zauberer Simon Magus in der Stadt Samaria, den die Apostelgeschichte erwähnt. Er kommt mit Geld zu den Aposteln und möchte von ihnen die Fähigkeit erkaufen, anderen die Hände so aufzulegen, dass sie den Heiligen Geist empfangen. Da werden die Apostel grantig, „weil du gemeint hast, dass die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei“.

So kam es, dass man es als Simonie bezeichnet, wenn jemand gegen Geld etwas kaufen will, dass Gott entweder den Gläubigen zugesagt hat (z.B. ein Sakrament) oder wozu er sie beruft (ein geistliches Amt wie das des Bischofs oder des Papstes) oder was aufgrund



Grafik: © Erzdiözese Wien/Markus Szyzkowitz

seiner besonderen Würde nicht Gegenstand eines Handels sein sollte (z.B. eine Reliquie). Bis in die Neuzeit waren manche Arten der Simonie – etwa Bestechung bei der Papstwahl – gang und gäbe.

Simonie ist heute vom Kirchenrecht streng verboten. Man muss auch im kirchlichen Alltag darauf schauen, mit Messen, Taufen, Hochzeiten, Segenswünschen etc. kein Geschäft zu machen. Es ist aber o.k., Unkostenbeiträge – etwa für den Organisten – zu verlangen

oder Spenden anzunehmen – etwa wenn jemand eine Messe auf eine bestimmte Meinung gelesen haben möchte.

KLEINES KIRCHENLEXIKON

Mit freundlicher Genehmigung von Der SONNTAG

PV-Pilgerreise nach Italien

Geistliche Begleitung:

Kaplan Simon Eiginger



Termin:

Montag, 28. Juli bis Mittwoch, 6. August

Kosten:

€ 1.890,- Person im DZ (EZ-Zuschlag: € 458,-)

Anmeldung:

spätestens bis 4. April

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Informationen:

0676/826633073 oder pv-st-petrusimmostviertel@dsp.at

WIR BETEN FÜR UNSERE TÄUFLINGE



- Theo Wenger, getauft am 16. Nov. 2024
- Lena Kirchweger, am 11. Jänner 2025
- Nora Seirlehner, am 1. Februar 2025
- Magdalena Hofer, am 1. Februar 2025

WIR GEDENKEN UNSERER LIEBEN VERSTORBENEN



- Gertraud Seyrlehner, beerdigt am 8. Nov. 2024
- Helga Kerschbaumer-Stöckler, am 27. Nov. 2024
- Anna Musenbichler, am 1. Dez. 2024
- Maria Amesbichler, am 10. Jänner 2025
- Leopoldine Gartlehner, am 24. Jänner 2025

KRANKENKOMMUNION Am ersten Donnerstag jeden Monats – also am **6.3., 3.4., 8.5. und 5.6.** – spenden unsere Seelsorger die Krankenkommunion. Anmeldung im Pfarrsekretariat unter Tel. 0676 / 82 66 33 073

KRANKENSALBUNG Bitte Karin Schnirzer anrufen.

BEGRÄBNIS Schritt 1: Bestatter verständigen (meist Schimböck in Weistrach). Schritt 2: Karin Schnirzer informieren, die die Einteilung der Priester koordiniert.

IMPRESSUM UND HERAUSGEBER:

Pfarre Ertl, Kirchenplatz 1, 3355 Ertl
Pfarrer Fischer: 0676 / 82 66 33 373
Kaplan Eiginger: 0676 / 82 66 34 373
<http://www.facebook.com/ertl.pfarre>
<https://www.ertl.dsp.at>

Bankverbindung:
Sparkasse Oberösterreich
IBAN: AT04 2032 0321 0068 9682
BIC: ASPKAT2LXXX



Pfarrkanzlei: Karin Schnirzer
Mobil: 0676 / 82 66 33 073
E-Mail: pfarre@ertl-kuernberg.at

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei: Do. 8.30-10.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunden der Seelsorger nach Vereinbarung

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Ertl.
Erscheint dreimal im Jahr.
Die Pfarre ist Alleininhaberin des Pfarrblattes.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Pfarrverbandsmoderator Mag. Lic. Alexander Fischer
Redaktion: Marie-Thérèse Hartig, Karin Schnirzer
Texte: Diana Badhofer, Simon Eiginger, Alexander Fischer, Elisabeth Großalber, Elisa Huber, Karl Metz, Katharina Ritt, Ferdinand Schenkermayr, Agnes Scheucher, Elisabeth Seirlehner, Theresia Spreitz – Fotos & Illustrationen: Simon Eiginger, Alexander Fischer, Elisabeth Großalber, Nicole Hainisch, Maria Helm, Elisa Huber, Franz Krendl, Anita Nussmüller, Ursula Puppenberger, Sara Schenk, Erzdiözese Wien / Markus Szyzkowitz; Ofmcap.org, Sudariumchristi.com, Wikipedia.com

Von Angesicht zu Angesicht

„Volto Santo“, die Reliquie von Manoppello, soll das Gesicht Jesu Christi zeigen

Wie hat Jesus eigentlich ausgesehen? Diese Frage ist schwierig zu beantworten, weil es zu seinen Lebzeiten noch keine Porträtmalerei und schon gar keine Fotos gab. Und doch werden an zwei Orten in Italien zwei wertvolle Reliquien aufbewahrt, die uns einer Antwort auf diese Frage näherbringen können: Die eine ist das berühmte Grabtuch von Turin, das den auf rätselhafte Weise entstandenen Abdruck eines Leichnams zeigt und von dem man annimmt, dass Jesus bei seiner Grablegung in dieses Tuch gehüllt wurde. Die zweite ist das Schleierruch von Manoppello, das weitgehend unbekannt, aber umso interessanter ist. Im Gegensatz zum Turiner Grabtuch bildet es keinen toten Menschen ab, sondern einen lebenden mit geöffneten Augen und leicht offenem Mund.

Nähere Auseinandersetzungen und Forschungen haben Erstaunliches über dieses Tuch zu Tage gebracht und weisen auf einen übernatürlichen Ursprung des Bildes hin. Die erste Besonderheit dieses „Volto Santo“ ist, dass es wohl aus Muschelseide – auch Byssus genannt – besteht. Dieses Material war und ist aufgrund seiner Haltbarkeit und seiner aufwendigen Gewinnung aus den Haarfäden der im Mittelmeer lebenden „Edlen Steckmuschel“ sehr wertvoll. Muschelseide hat allerdings wasserabweisende Eigenschaften und nimmt auch keine Farbstoffe auf. Wie also ist das Bildnis darauf entstanden, wie haftet es am Gewebe, und wie bleibt es darauf sichtbar?

Eine weitere interessante Tatsache ist, dass sich eine erstaunliche Übereinstimmung feststellen lässt, wenn man das Schleierruch von Manoppello, das Grabtuch von Turin und das Schweiß Tuch von Oviedo (Spanien) übereinander legt. Die Position und Form von Haaren, Augen, Nase, Mund und Bart passen zusammen; die Proportionen entsprechen einander. Deshalb nimmt man an, dass diese drei



Ein hauchdünnes Tuch aus Muschelseide zwischen zwei Glasplatten, nur 17 mal 24 Zentimeter groß: Das „Volto Santo“ soll das Gesicht des auferstandenen Jesus Christus zeigen.

Foto: ofmcap.org



Legt man die Tücher von Turin (li) und Manoppello (re) übereinander, sieht man (Mitte) die übereinstimmenden Gesichtsproportionen. Details auf www.sudariumchristi.com/de/tomb/compare.htm

Tücher zusammengehören und es sich beim Schleierruch von Manoppello eventuell um das „Schweiß Tuch“ handelt, das im Grab den Kopf Jesu bedeckte und von dem das Johannes-evangelium berichtet: „Er [Petrus] sah die Leinenbinden liegen und **das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.**“ (Joh 20,6-7)

Andere identifizieren das Tuch von Manoppello mit dem „Schweiß Tuch der Veronika“, wieder andere halten es – trotz aller offenen Fragen – bloß für ein von Menschenhand geschaffenes Gemälde. Wenn aber jene Recht haben, die an den übernatürlichen Ursprung des Bildes glauben, dann begegnet uns hier wirklich das „Volto Santo“, das wahre „Heilige Antlitz“ Jesu Christi.

Manoppello ist nur eine Station auf unserer diesjährigen Pfarrverbandswallfahrt nach Italien, die anlässlich des Heiligen Jahres stattfindet. Ein Heiliges Jahr gibt es in der katholischen Kirche nur alle 25 Jahre, und deshalb ist diese Reise einzigartig!

Wir begeben uns nach Mailand und Turin, um Leonardo Da Vincis „Abendmahl“ zu sehen und das Turiner Grabtuch zu verehren, das normalerweise nur während eines Heiligen Jahres und zu anderen besonderen Anlässen ausgestellt wird; wir besuchen die Stadt Assisi, in der der Hl. Franziskus und die Hl. Klara gelebt haben; wir reisen nach Rom und besuchen die vier großen Papstbasiliken, um die Heiligen Pforten zu durchschreiten, die nur während eines Heiligen Jahres geöffnet sind; wir pilgern nach Loreto ins wichtigste Marienheiligtum Italiens und machen Station in Padua, der Wirkungsstätte des Hl. Antonius und des Hl. Leopold Mandic, wo wir auch direkt neben dem Dom nächtigen werden. (se)

Termine

Sonn- & Feiertage	08:00 Uhr 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet / Kreuzwegandacht vor der Hl. Messe Heilige Messe (<i>NUR besondere Messgestaltung / geänderte Messzeiten angeführt</i>)
März		
Mo, 10.3.	19:00 Uhr	Gottesdienst / Andacht (<i>jeweils am 2. Montag im Monat</i>)
April		
		<i>Karwoche / Ostern bitte Übersicht auf Seite 3 beachten!</i>
So, 13.4.	08:00 Uhr	Palmprozession und Hl. Messe – Treffpunkt Ritt-Kapelle
Mo, 14.4.	19:00 Uhr	Gottesdienst / Andacht (<i>jeweils am 2. Montag im Monat</i>)
Do, 17.4.	19:00 Uhr	Hl. Messe vom letzten Abendmahl
	20:15 Uhr	Ölbergandacht
Fr, 18.4.	08:00 Uhr	Morgenlob und Beichtgelegenheit
	20:00 Uhr	Kreuzweg (<i>Gestaltung Kj/Lj</i>)
Sa, 19.4.	15:00 Uhr	Andacht für Kleinkinder (<i>Gestaltung: Wurliwuzerl</i>)
	20:00 Uhr	Osternachtfeier
So, 20.4.	08:00 Uhr	Festgottesdienst am Ostersonntag
Mo, 21.4.	08:30 Uhr	Hl. Messe am Ostermontag
Fr, 25.4.	18:30 Uhr	Bußgottesdienst der Firmlinge aus dem PV in Ertl
So, 27.4.	08:30 Uhr	Täuflingsmesse (<i>Gestaltung: FLK</i>)
Mai		
Do, 1.5.	08:30 Uhr	Hl. Messe, Sendungsmesse der Firmlinge
So, 4.5.	08:30 Uhr	Hl. Messe, Floriani-Sonntag
Sa, 10.5.	09:30 Uhr	Erstkommunion
Mo, 12.5.	19:00 Uhr	Gottesdienst / Andacht (<i>jeweils am 2. Montag im Monat</i>)
Mo, 26.5.	19:00 Uhr	Festmesse zum Kirchweihfest, anschließend Bittprozession zur Schnirzer-Kapelle
Di, 27.5.	08:00 Uhr	Bittgang zur Kirschbichler-Kapelle (<i>Frühmesse entfällt</i>)
Mi, 28.5.	19:00 Uhr	Bittprozession zur Mooserhäusl-Kapelle
Do, 29.5.	08:30 Uhr	Hl. Messe – Christi Himmelfahrt
Sa, 31.5.		Pfarr-Wallfahrt nach Mariazell – <i>Details & Anmeldung siehe Schaukasten und S. 17</i>
Juni		
So, 1.6.	08:30 Uhr	Feldmesse „Tag der Blasmusik“ (<i>Hartplatz Schule; davor Beichtgel. in der Kirche</i>)
So, 8.6.	08:30 Uhr	Hl. Messe – Pfingstsonntag
	14:00 Uhr	Pfingstandacht beim Jugendkreuz (<i>ÖKB</i>)
Mo, 9.6.	19:00 Uhr	KEINE Frühmesse – Gottesdienst / Andacht (<i>jeweils am 2. Montag im Monat</i>)
Mi, 18.6.	19:00 Uhr	Hl. Messe mit Fronleichnam-Prozession
Do, 19.6.	8:30-12:00	Anbetungstag – <i>Details siehe Schaukasten und Homepage</i>



Foto: Franz Krendl

Änderungen vorbehalten, bitte aktuelle Gottesdienstordnung und Aushänge im Schaukasten beachten!

Das nächste Pfarrblatt erscheint Mitte Juni 2025

Beiträge bitte an pfarre@ertl-kuernberg.at – Anzeigen- und Redaktionsschluss: 15. Mai 2025